

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung



Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter:
 Mil. Wittö, Arad,
 Piața Plenei Nr. 2. Telefon: 16—39.
 Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 2.

20. Jahrgang.

Mittwoch, den 4. Jänner 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof
 Arad, unter Zahl 37/1938.

Deutsche U-Boot-Flotille Neujahrsbefehl unseres Königs: wird ausgebaut

Wie bereits berichtet, begab sich eine Kommission der englischen Admiralität nach Berlin um in Frage des Flottenabkommens von 1935 und 1937 zu verhandeln. Die Kommission kehrt nun nach London zurück und wird der Regierung einen schriftlichen Bericht unterbreiten. Wie verlautet, will Deutschland seine U-Boot-Flotille ausbauen. England will nun als Antwort auf dieses Vorhaben den Ausbau der Zerstörer-Flotille vornehmen.

Leon Blum fährt nach Amerika

Wie die französischen Blätter zu berichten wissen, begibt sich der frühere Ministerpräsident Leon Blum demnächst nach Amerika, wo er — ähnlich wie Eden — wichtige Beratungen pflegen will.

Gew. franz. Kriegsminister gegen Kommunismus

Paris. Der frühere französische Kriegsminister Fabry veröffentlichte in einem hiesigen Blatte einen Artikel, in welchem er gegen den Kommunismus Stellung nimmt und hofft, daß es im neuen Jahre zur Lösung des franz.-sowjetrussischen Vertrages kommt.

Budapester Proteste in Prag

Prag. Freitag hat die ungarische Regierung in Prag eine Protestnote überreichen lassen, in welcher gegen die tendenziösen und ungarneidlichen Nachrichten des slowakischen Radios Einspruch erhoben wird.

Ukrainische Kostrennungsbewegung in Sowjetrußland

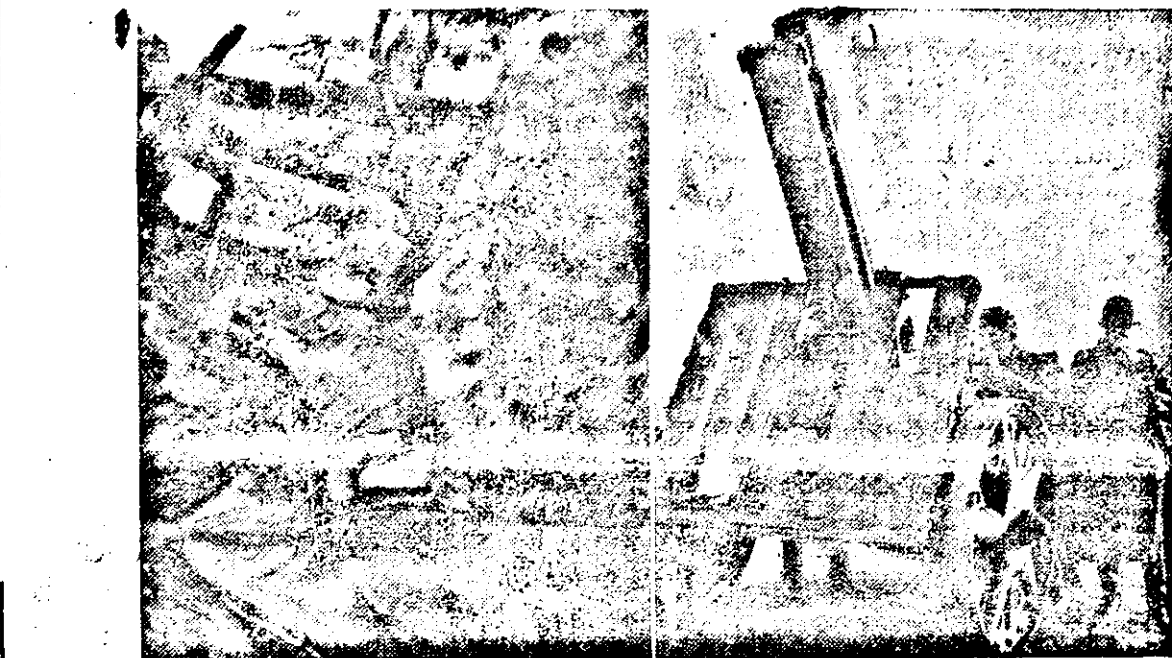
Kiew. Die Sowjetbehörden stellten fest, daß die ukrainischen Führer Strikmit und Postibeb eine Bewegung organisierten, die als Ziel die Losrennung der Ukraine von Sowjetrußland hatte. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Noch ein Attentäter Stefanescu-Coangas verhaftet

Wie aus Klausenburg gemeldet wird, wurde in einem außerhalb der Stadt gelegenen Hause der Student Dumitru Uga verhaftet, als seine Schwester ihm auf schlechtem Wege hintrauen wollte. Uga soll einer der Attentäter sein, die den Rektor Stefanescu-Coanga niederschossen haben. Der Verhaftete leugnet die Tat. Laut neuester Meldung ist Stefanescu-Coanga seinen Verlesungen erlegen.

„Bitten wir den Allmächtigen, daß er uns mit dem Frieden und der Zufriedenheit beschenkt“

Bukarest. Se. Majestät König Karl hat folgenden Neujahrsbefehl an die Armee gerichtet: Kämpfer der Armee, der Marine und der Luftwaffe! Wir stehen an der Schwelle eines neuen Jahres. Mein erster Gedanke richtet sich in diesem Moment mit voller Liebe an jene,



Neue Kampf-Methoden

Auf Grund der Erfahrungen des Weltkrieges wurden die Methoden des Nahkampfes wesentlich verändert. Davon überzeugte ein Besuch in der Nahkampfsschule in Döberitz, wo die

jungen Infanteristen eine Spezialausbildung erhalten. Unser Bild links zeigt das Anbringen einer geballten Ladung (Handgranaten) zum Sprengen einer Grabensperre. Rechts steht

man ein schweres Infanteriegeschütz in Stellung.

Kronrat Balda-Boebod schwer erkrankt

Bukarest. Wie „Curentul“ berichtet, ist Kronrat Balda-Boebod schwer erkrankt, so daß er sich bemüßigt sah, den Plan seiner Lontschland-Reise zu verschieben.

Chamberlains Neujahrsbotschaft!

England fürchtet nichts und baut auf die Stärke seiner Waffen

Bondon. Die an England und das Britische Weltreich gerichtete Neujahrsbotschaft des Ministerpräsidenten Chamberlain ist in den Londoner Morgenblättern erschienen. In dieser führt der Premier u. a. aus, daß die Gewalt der Waffen England in die Lage versetzt, seinen polit. Standpunkt fest und entschlossen zu behaupten, sei es eine internationale Kon-

die stets mit größter Entschlossenheit bereit sind, für den Schutz der Landesgrenzen mit Einsatz ihres Lebens einzustehen.

Im weiteren Verlaufe des Tagesbefehles wünscht Seine Majestät der Herrscher, daß das Jahr 1939 einen Fortschritt und eine ernste Arbeit alljener verzeichnen könne, die in der großen Familie der Armee einen Anteil haben. Dies ist die Pflicht dem Lande gegenüber, wie auch „wir alle dem Andenken des Gründers der romanischen Armee König Karl I. schuldig sind, dessen 10-jähriges Andenken wir demnächst mit voller Liebe und aus vollem Herzen seitens meiner Armee, Marine und Luftwaffe feiern werden. Bitten wir den Allmächtigen, daß er uns mit dem Frieden und der Zufriedenheit beschenkt.“

Der Tagesbefehl endet mit „Multi ani, Carol“.

Grippeepidemie in Polen als Folge der grossen Kälte

Warschau. In Polen hat die große Kälte eine äußerst heftige Grippeepidemie zur Folge. In Warschau allein sind 150.000 Personen, d. i. ein Achtel der Gesamtbevölkerung, krank. In Polen arbeiten die Betriebe mit halber Belegschaft. In Krakau mußte der Theaterbetrieb eingestellt werden.

Ungarn verzichtet auf Revision gegenüber Jugoslawien

Belgrad. Im Zusammenhang mit der Jugoslawienreise Graf Cianos, die, wie bereits gemeldet, Mitte Jänner erfolgen wird, verlautet, daß sie den Abschluß eines ungarisch-jugoslawischen Uebereinkommens be-

schleunigen wird. Graf Ciano soll von Budapest das Versprechen erhalten haben, daß Ungarn auf jede Gebietsabtretung Jugoslawiens gegenüber endgültig verzichtet.

Hitlers Friedensbotschaft zu Neujahr

Berlin. Hitler erließ heute an das deutsche Volk eine Neujahrsbotschaft, in welcher er darauf hinweist, daß die ersten 5 Jahre des neuen Regimes zum Innenaufbau verwendet wurden, das vergangene Jahr aber der Anschließ der Ostmark und dem Sudetenlande galt. Die Aufgaben der Zukunft seien in erster Reihe der Ausbau der Wehrmacht, dann der endgültigen Eingliederung der angeschlossen Gebiete. In der Botschaft wird auch betont, daß die Beziehungen des Reiches zu Italien, unerlöschterlich seien und daß Deutschland im nächsten Jahre alle eigenen Bestrebungen der Welt beizutragen. Schließlich dankte er Mussolini

für ihre tatkräftige Zusammenarbeit im Interesse des Friedens.

Die Neujahrsbotschaft Adolfs Hitlers wurde in allen deutschen, italienischen, tschechischen, jugoslawischen und ungarischen Zeitungen an erster Stelle gebracht.

Frankreich schickt Senegal-Regen gegen Italien

Rom. Die italienischen Blätter berichten in großer Aufmerksamkeit aus Paris über die Entsendung von Senegalschützen nach der abessinischen Eisenbahnstation Djibuti. Die italienische Presse bezeichnet diese Maßnahme der französischen Regierung, die getroffen wurde, trotzdem italienische Truppenkonzentrationen von französischer Seite in Abrede gestellt worden sind, als eine neue Herausforderung.

ferenz, oder handle es sich um diplomatische Verhandlungen.

Das Bewußtsein der eigenen Stärke ermöglicht England mit anderen Völkern aufrichtige Freundschaften zu schließen und bei der Regierung der großen Fragen der Weltpolitik immer auf dem Prinzip des fairen Spielens zu beharren. Derselben Waffenstärke verdankt es England,

daß es heute, wenn man ihm das Messer auf die Brust zu sehen versucht, der Gewalt nicht mehr nachgeben muß. Die Welt hat erfahren, daß der englische Rüstungsstand bereits so großen Fortschritt gemacht hat, daß England jeden Augenblick in der Lage ist, seinen Verpflichtungen sich selbst, den Ländern des Britischen Weltreichs und auch den Verbündeten gegenüber nachkommen zu können.



Kurze Nachrichten

Der Araber Komitatspräsident, General Michael Dobriceanu, wünscht auch auf diesem Wege der gesamten Bevölkerung unseres Komitates die besten Glückwünsche zum Neujahr.

Bruder Mantus, der Universitätsprofessor Cassius Mantus ist auch in die Front der nationalen Wiedergeburt eingetreten.

Zur Unterstützung der Arbeitslosen in Arab hat die Regierung 200.000 Lei bewilligt.

Der Sohn des verstorbenen Präsidenten der Tschechoslowakei, General Gordoner Gesandter Jean Masaryk ist gestern nach Amerika gefahren, wo er sich um die Staatsbürgerschaft bemüht und endgültig niederlassen wird.

Der französische Ministerpräsident Daladier gab bekannt, daß in der Armee Frankreichs von nun an auch Regener Offiziere werden können.

Der Deutsche Frauenverein in Wilsch veranstaltet am 6. Jänner einen schwäbischen Trachtenball.

Der Seiltzner Wizenotk Son Tripod hat einen seiner Vorgesetzten mit dem Revolver bedroht und wurde deshalb in Haft gesetzt.

In einigen Dörfern des Klausenburger Komitates ist die Scharlachepidemie ausgebrochen.

In Temeschwar dürfen Werkstätten mit mehr als 5 bis 20 Arbeiter nur mehr außerhalb der Stadt errichtet werden.

Das Wrazer Unterrichtsministerium hat wegen Kohlenmangel eine Schulpflicht bis Mitte Jänner angeordnet.

In Arab wurde gestern der 88-jährige Pensionist Johann Wirth zu Grabe getragen.

In Temeschwar wurde die Unfassantin der Papierhandlung Salamos, Frau Margarethe Mandel-Sabobky wegen Unterschlagung von 120.000 Lei verhaftet.

Die Volkzeit in Brünn hat gestern 41 kommunistische Vereine mit verschiedenen Namen aufgelöst.

Istvan Pop-Alejo, der Sohn des verstorbenen großen Araber Volkstheaters, wurde zum Rabinatsekretär des Außenministeriums ernannt.

Wie verlautet, begibt sich der polnische Staatspräsident Moscicki noch im Jänner nach Budapest zu Reichsverweser Hortyk.

In Ungarn ist eine von den Magyaren geführte Bewegung im Zuge, welche sich die Bänderung des Bundesgesetzes zum Ziel gesetzt hat.

Die „Germania“, das Blatt der deutschen Katholiken, Eigentum von Papens, hat gestern sein Erscheinen eingestellt.

Vor einigen Tagen wütete in der Eisenbahnstation Galatz ein mächtiger Brand, dem die Tischlerwerkstätte, die GFK, die Volkshaus, das Behringsheim und die Konsumgenossenschaft zum Opfer fielen. Der Schaden beträgt 16 Millionen Lei.

Die südamerikanischen Staaten Brasilien und Uruguay haben gegen die politischen Emigranten Stellung genommen und die Einwanderung verboten.

Markgraf Georg Pallavicini gegen die Gleichberechtigung des ungarländischen Deutschtums

Angst vor der Agrarreform im Hintergrunde

Budapest. In unserer letzten Folge berichteten wir über den offenen Brief, welchen der ungarische Abgeordnete Markgraf Georg Pallavicini an Ministerpräsident Imredy richtete und in welchem er vom Standpunkt der christlichen Lehre das Judentum in Schutz nimmt. Wie wir nun feststellen konnten, handelt es sich nicht um den aus Neuzatad stammenden Grafen,

sondern um den Großgrundbesitzer aus der Szegediner Gegend. In demselben offenen Brief

nimmt aber der Markgraf auch heftig Stellung gegen die Lösung der deutschen Frage in Ungarn

und macht ihm den Vorwurf, daß er durch den Begriff „Volksgemeinschaft“, welchen er ins Gesetzbuch einführen will, einen Weg

betrete, an dessen Ende die Umrisse eines Nationalitätenstaates stehen. Die Ausgestaltung von neuen Volksgruppen hat bereits begonnen. Die deutsche Volksgruppe, deren Abkömmlinge mit ihrem alten oder magyarisierten Namen, heute die wichtigsten Staatswürden innehaben, melbet sich bereits im Wege seines durch das Oberste Gericht wegen nationfeindlichen Verhaltens verurteilten, aber durch ihn anerkannten Führer (Dr. Franz Basch). Der Führer „der ungarländischen deutschen Volksgruppe“ hat in der Folge vom 14. Dezember des „Wölkischen Beobachters“ auf der ersten Seite in einer Proklamation seine Forderungen bereits aufgestellt. Im 1. Punkte fordert er offer die Anerkennung der Volksgemeinschaft und deren juristischen Persönlichkeit. Im 7. Punkte melbet er aber die Organisation der Volksgruppe zu einer separaten politischen Partei an.

„Herr Ministerpräsident, Sie haben in Ihrer Erklärung im „Bester Mond“ gegen diese neue Volksgruppe und ihre Forderungen freundschaftliches Verständnis gezeigt. Wohin rufen wir, Herr Ministerpräsident?“

Um den offenen Brief des Markgrafen besser zu verstehen, muß angeführt werden, daß er in der unmittelbaren und weiteren Umgegend von Szegedin allein 40.000 Katastralkoch als sein Eigen nennen kann und ihm hauptsächlich die bevorstehende Agrarreform weh tut, weshalb er der Regierung gegenüber scharf oppositionell eingestellt ist.

*) Bei Rheumakranken melben sich mit Eintritt der Feuchtigkeit die Schmerzen so in den Schultern, in den Hüften und Arten wieder...

Warum sollen Sie warten? Bestellen Sie noch heute bei Ihrem Apotheker oder Drogeri eine Dose Urodonal, von welchem Sie jeden Abend einen Bissel voll in etwas Wasser einnehmen. Dieses einfache Verfahren wird Sie oftmals gegen Ihr verstimmt-Arterienleiden schützen und sichert Ihnen außerdem noch eine gute physische Disposition. Mit Urodonal hat man keine Erkrankungen zu befürchten.

Chamberlain entstammt einer königl. Familie

London. Der Wissenschaftler Anthony Wagner stellt in der Weihnachtsfolge des „Genealogist Magazine“ fest, daß der jetzige englische Ministerpräsident Neville Chamberlain, der durch seine Berchtesgadenfahrt mit Hitler den Weltfrieden gerettet hat, einer königlichen Familie entstammt und der 18. Nachkomme von dem eng-

lischen König Edward I. ist. Laut Wagner ist Chamberlain auch in Verwandtschaft mit dem einstigen amerikanischen Präsidenten John Quincy, in dessen Adern schottländisches Blut fließt. Die Frau des Ministerpräsidenten Chamberlain ist eine Irinländerin.

Verhandlungen der deutschen Führer mit der Regierung

wegen gesetzlicher Anerkennung der Deutschen Volksgemeinschaft

Bukarest. Dr. Hans Hebrich hatte Freitag im Auftrag der Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien mit Generalkommissar Professor Dragomir eine Unterredung. Der Vertreter der Deutschen Volksgruppe brachte die Einstellung der deutschen

Theateraufführungen in Temeschwar und andere dringende Fragen zur Sprache.

Zugleich wurde über die Frage der rechtlichen Anerkennung der deutschen Volksorganisation weiter verhandelt.

Blutiger Streit in Warjasch wegen russischen „Knechten“ aus Bessarabien

Wie man uns aus Warjasch schreibt, gab es dort gestern eine blutige Abrechnung zwischen einem serbischen und einem rumänischen Akademiker, so daß der Letztere von zwei Ärzten in Behandlung genommen und nachher ins Temeschwarer Spital geschafft werden mußte.

Der serbische Volksführer brachte aus Bessarabien 60 Russen, die bei den Serben in Warjasch als Knechte Stellen erhielten. Der rumänische Akademiker machte ihm diesbezüglich Vorwürfe, warum er nicht rumänische Knechte bringen

ließ und bezichtigte ihn deshalb als einen Rumänienfeind, was sich dieser nicht gefallen ließ, da nach seiner Ansicht es unter der rumänischen Bevölkerung keine Arbeitslosigkeit gibt und wenn einer nur halbwegs lesen und schreiben kann, irgenbeinen „Serwici“ bekommt. Die Auseinandersetzung wurde immer heftiger, so daß der Serbe schließlich zu einer Holzhacke griff und diese seinem Gegner zweimal auf den Kopf schlug.

Der blutige Streit wird gewiß noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Warnung an die Banater deutschen Handwerker und Kaufleute!

Es laufen bei der „Vereinigung der Banater Deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute“ oft Klagen ein, laut welchen die deutschen Handwerker und Kaufleute, besonders auf den Dörfern, zu verschiedenen Geldausgaben „gezwungen“ werden. Sie müssen verschiedene Zeitschriften oder Zeitschriften abonnieren, in und nicht interessierende Berufs- und andere Organisationen eintreten, zu verschiedenen Zwecken Bilder kaufen usw. Wir machen daher unsere Handwerker und Kaufleute wiederholt darauf aufmerksam, daß man außer den legalen Abgaben, wie Steuer, Umlage, Krankenkassengebühren usw., wofür man auch regelrechte Quittungen bekommt, niemandem weitere Auslagen aufzwingen kann.

Ortsgruppenmänner, wie auch unsere Vertrauensleute aus solchen Gemeinden, wo wir noch keine Ortsgruppe haben, und solche Fälle mit den nötigen Daten bezw. mit Beweismaterial rechtzeitig zur Kenntnis zu bringen, damit wir die zu unserem Schutze notwendigen Schritte unternehmen können.

Die Zeitung der VBDR.

Araber Schwabenball am 21. Jänner

Wie bereits gemeldet, findet der diesjährige 13. Araber Schwabenball Samstag, den 21. Jänner im Weißen Kreuz statt. Die Vorbereitungen sind im vollen Gange und verspricht der Ball auch neuer größten Erfolg.



Schweres Eisenbahnunglück im Schneesturm

Während eines schweren Schneesturms stießen in Südbessarabien auf einer Nebenlinie der Strecke Galatz-Rischnew zwischen Rent und Frecatel zwei Personenzüge mit voller Geschwindigkeit aufeinander. Nach den bisherigen Feststellungen sind über 100 Todesopfer und nahezu 135 Verwundete bei diesem Unglück zu beklagen.

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 90, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Eds. Fischplatz. Telefon: 16-39. Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV., Str. J. C. Brattanu 30 (Sa. Weiß & Götz) Telefon 39-82.

Schwerer Unfall bei Paniova

Wie man uns aus Paniova schreibt, wollte dort der Osliaer Landwirt Nicolae Muntean Holz aus dem Walde nachhause führen. In einem Bergabhang kam jedoch der nicht gebremste Wagen derart ins Rollen, daß die Pferde scheu wurden und nicht mehr zurückhalten waren. Muntean fiel unter die Räder, wobei ihm der Arm gebrochen ist und er auch sonstige schwere Verletzungen am Kopf und im Gesicht davontrug.

Silvesterfeier des Melascher Sportvereines

Der Sportverein in Melasch veranstaltete auch diesmal seine schon zur Tradition gewordene Silvesterfeier, die in bester Stimmung verlief.



Der ehemalige Unterstaatssekretär Grigore Safencu wurde an Stelle Petrescu-Comnens zum Außenminister ernannt.

Temeschwarer Arbeiterführer melben Beitritt zur Nationalen Front an

Temeschwar. Hier erschienen vor Statthalter Dr. Maria unter Führung des vormaligen Arbeitskammerpräsidenten Todorescu die Vertreter der Temeschwarer Arbeiterschaft, die mitteilten, daß sie im Namen von 20.000 Arbeitern den Beitritt zur Front der Nationalen Wiedergeburt anmelben. Statthalter Dr. Maria nahm diese Anmeldung mit Freude entgegen.

Lamm- und Ziegenfelle können ausgeführt werden

Budapest. Das Finanzministerium teilte den Zollämtern mit, daß das bisher bestandene Ausfuhrverbot für Lammfelle, Ziegenfelle usw. (Art. 75 des Zolltarifs), sowie für Hans in der Form, wie es im Artikel 461 des Zolltarifs qualifiziert ist, aufgehoben wurde.

Die genannten Artikel können also unter Wahrung der üblichen Exportformalitäten ausgeführt werden, weil das Exportverbot für sie aufgehoben wurde.

Ich zerbrech' mir den Kopf



Über einen Räuberhauptmann, der Reisepässe ausstellt. Kürzlich berichteten wir, daß der Direktor der Ottomanischen Bank in Palästina, Soult Deboutier, von Arabern entführt wurde. Nun, nachdem der Mann wieder in Jerusalem eingetroffen ist, erklärte er, daß für ihn eine größere Summe Geldes als Lösegeld bezahlt werden mußte, worauf er freigelassen wurde. Gelegentlich der Befreiung sei ihm eine Art Reisepaß in arabischer Schrift ausgehändigt worden, der die Unterschrift des Führers der Räuberbande Sulejman getragen hatte. Dieser hätte darin verlangt, daß dem erwähnten Direktor freies Geleit gewährt werde.

Über den deutschen Export nach Afrika. Deutschlands Handelsverkehr mit den unter Mandatsverwaltung stehenden deutschen Kolonien in Afrika zeigt seit 1933 einen kräftigen Aufschwung. Die Ausfuhr ist von 8 Millionen Reichsmark im Jahre 1932 bereits auf 15 Millionen im Jahre 1937 gestiegen. In diesem Jahre belief sich bisher der Umsatz in den ersten zehn Monaten auf 32 Millionen Reichsmark. Ein Beweis, daß der reichsdeutsche Kontakt mit den afrikanischen Kolonien immer noch sehr intensiv ist.

Über den Ausgleich im Mittelmeer? In Deutschland wird es als Beweis staatsmännischer Einsicht angesehen, wenn der französische Ministerpräsident erklären läßt, daß seine Inspektionsreise nach Tunis keinen besonders auffallenden Charakter tragen solle. In der Tat wäre es bedauerlich, wie man in Berlin meint, wenn am Vorabend der Rom-Reise Chamberlains französischerseits eine Geste gemacht würde, die eine Aussprache mit Italien von vornherein vereiteln müßte. Die deutsche Presse beschäftigt sich in diesem Zusammenhang mit der Frage, ob Frankreich heute geneigt sei, die italienischen Mittelmeer-Ansprüche in ihrer ganzen Realität ins Auge zu fassen. Es sei, so schreibt das „Berliner Tageblatt“, die Schwäche der Laval-Abkommen und des Geistes von Stresa gewesen, daß man französischerseits zwar Mittelmeer geredet, aber Mitteleuropa gemeint habe. Nun, da in Mitteleuropa die Entscheidung durch Schaffung des Großdeutschen Reiches gefallen ist und die Achse Berlin-Rom jede Laxität der früher betriebenen Art ausschließt, müsse sich Frankreich nach deutscher Ansicht ernsthaft mit Italiens Stellung im Mittelmeer beschäftigen. Man glaubt in Berlin durchaus an die Möglichkeit eines Ausgleichs und versteht auch die Kündigung der Laval-Abkommen durch Stallen so, daß damit der Weg zur Neuordnung freigemacht werden soll.

Über das Pech eines Einbrechers in St. Cloud bei Paris. Der Einbrecher hatte sich nachts in eine Villa eingeschlichen, mitten in seiner Arbeit überraschte ihn der Villenbesitzer. Um nicht entdeckt zu werden, schlüpfte der Einbrecher, da ihm kein anderer Weg offenstand, in eine alte Ritze. Er wäre bestimmt nicht entdeckt worden, wenn er nicht plötzlich eine ungeschickte Bewegung gemacht hätte, durch die er samt seiner Ausrüstung der Ritze nach auf den Boden fiel, einen Riesenschlag und — sich nicht mehr erheben konnte, worauf seine Festnahme ohne besondere Schwierigkeiten vor sich ging.

Blitzschlag im Vatikan

Während des schweren Unwetters am Mittwoch über Rom schlug ein Blitz in die Vatikanstadt ein. Er hat mehr Schrecken als Schaden gebracht. Fünfzig Fensterscheiben wurden gebrochen, außerdem wurde die Säulenhalle Raffaels beschädigt.

Feuerlöschgeräte beschaffen!

Die Temeschwarer Stadthalterei ließ an die Notäre und Gemeinderichter ein Rundschreiben, in welchem sie darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Summen, die in das Budget für den Feuerwehrdienst aufgenommen wurden, ausschließlich nur für die Beschaffung von Feuerlöschgeräten verwendet werden können.

Amnestie in Oberungarn

Aus Budapest wird telegraphiert: Der ungarische Reichsverweser Horthy erließ heute eine Amnestie für alle slowakischen und ruthenischen Bürger des Landes die im Ausfluß der territorialen Veränderungen in Oberungarn politische Straftaten verübt haben und entweder verurteilt, oder unter Anklage gestellt wurden.

Der zweite große Ball

Der deutschen Handwerker und Kaufleute, zu Gunsten der deutschen Behringsschule, findet in Temeschwar am 21. Jänner 1939 in den Räumlichkeiten des „Kultur Palats“ (neues Grand Hotel Ferdinand) statt.

Englischer Dampfer bombardiert

Gibraltar. Der engl. Dampfer „Marionna“ wurde zwischen Castellon und den Balearen von spanischen Fliegern bombardiert.

Die Besatzung verließ das Schiff auf Rettungsbooten. Es ist nicht bekannt, ob es Opfer gab.

Fast 10 Millionen Arbeitslose in Amerika

Die Zahl der Arbeitslosen betrug in den Vereinigten Staaten im Monat Dezember 9 Millionen, 211.000, d. h. um 116.000 Arbeitslose mehr als im Monat November dieses Jahres.

Neue Richter-Ernennungen in Banat

Seine Majestät der König hat eine große Serie von Ernennungen im Justizdienst genehmigt. So wurde der Rechtsabsolvent Ioan P. Bratu zum Bezirksrichter in Bina zum Hilfsrichter, der Rechtsingenieur Vasile V. Marian zum Bezirksrichter in Willeb und der Rechtsabsolvent Ioan I. Vasu zum Bezirksgericht in Hapsfeld zum Hilfsrichter ernannt. Gerichtsvollzieher (Portarel) wurden: der Rechtsabsolvent Ilie Gh. Popescu beim Gerichtshof in Temeschwar, Gavrilă Sala beim Gerichtshof in Sugoia.

Holzangel in Bentschel

Wie uns aus Bentschel geschrieben wird, herrscht in der Gemeinde große Holznot, was umso unverständlicher ist, da doch Bentschel neben Waldung liegt. Tatsache ist, daß zahlreiche Dorfbewohner zufolge der großen Kälte viel gelitten haben, da sie nicht über genügend Holz verfügten. Die andauernde Kälte stellt die Dorfbewohnerschaft geradezu vor eine schwere und fast unlösbare Frage.

ACH! WIE MIR DIE SCHULTER MIT TOT!



Wenn sich die Harnsäure zu im Organismus ansammelt, wird sie zu Kristallen umgewandelt und setzt sich in den Gelenken fest. Sie verursacht manches Mal derart starke Schmerzen, dass der allgemeine Zustand gestört ist und sogar das Herz angegriffen wird. Die Harnsäure darf niemals im Organismus zurückgehalten werden. Indes sind unglücklicherweise die sitzende Lebensweise, die Sorgen, die Ueberarbeitung so oft Hindernisse für Ihre regelmäßige Ausscheidung. Es muss daher zu einer ernststen Behandlung geschritten werden, welche — obschon sehr einfach — das Ausschleiden der Harnsäure in dem gleichen Umfange ermöglicht, in welchem sie im Körper produziert wird. Urodonal wird, seit dem es existiert, von berühmten Ärzten empfohlen, da es die Eigenschaft einer sicheren und dauerhaften Wirkung hat. Nehmen Sie ganz einfach jeden Tag einen Kaffeeböffel voll in ein wenig Wasser ein.

URODONAL

verhütet die Ueberproduktion von Harnsäure

Erhältlich in Apotheken und Drogerien



VERTRAUENSMARKE

Brody sollte drei Millionen Frank und zwei Güter samt dem Barontitel erhalten

wenn die Karpatho-Ukraine an Ungarn angeschlossen wird

Brag. Die tschechischen Behörden treffen alle Vorbereitungen für den Hochverratsprozeß, der im Jänner gegen den gemessenen Ministerpräsidenten der Karpathenukraine Andreas Brody verhandelt wird.

Als am 25. Oktober General Strobh in seiner Eigenschaft als interimisti-

scher Präsident der Tschecho-Slowakei den ersten Ministerrat einberief, nahmen als Vertreter der Slowaken und der Ukrainer auch Ežo und Brody an ihm teil. In diesem Ministerrat verlangte Brody zur allgemeinen Ueberwachung die Entlassung aller Ruthenen aus der tschecho-slowakischen Ar-

mee und eine Volksabstimmung in der Karpathenukraine, die seiner Behauptung nach an Ungarn angeschlossen werden will.

General Strobh antwortete Brody mit folgenden Worten: „Ich bedaure, Herr Brody, daß solche Worte hier gesprochen werden konnten. Sie liefern damit den Beweis, daß Sie des Amtes, das Sie bekleiden, unwürdig sind.“ „Ihre Auffassung ist mir gleichgültig“, entgegnete Brody.

„In der Eigenschaft als interimistischer Präsident der Tschecho-Slowakei und im Einklange mit dem Paragraphen 60 der Verfassung teile ich Ihnen mit“, erwiderte darauf Strobh, „daß Sie als Präsident der ruthenischen Regierung abgesetzt sind.“

Brody kehrte nach diesem stürmischen Ministerrat nach Lust zurück. Er begab sich ins das Regierungsgedäude und traf in diesem bereits seinen Nachfolger Woloschin an, der mit der Bildung der neuen Regierung betraut worden war. Brody wurde verhaftet und des Hochverrats beschuldigt, nach Prag gebracht.

Von dort gelang es ihm später nach Ungarn zu entkommen, so daß er jetzt in Abwesenheit verurteilt werden soll.

Bei seiner Verhaftung fehlte noch das schwerwiegende Belastungsmaterial. Dieses ist ein regelrechter Vertrag zwischen Brody und Ungarn. Er sah vor, daß Brody von Ungarn den Betrag von 3 Millionen Franken in ungarischem Geld, den Barontitel und zwei große Güter in Ungarn erhält, wenn es ihm gelingt, die Karpathenukraine an Ungarn anzuschließen. Der Vertrag soll in der Wiener Wohnung Brody von der nationalsozialistischen Behörde gefunden worden sein.

Brody hatte vor dem Zustandekommen des Münchner Uebereinkommens Wien als sichersten Ort für die Aufbewahrung dieses wichtigen Dokumentes erachtet, hatte jedoch keine Zeit mehr gefunden, das Papier verschwinden zu lassen.

Der König schenkt 5 Mill. den Unberuflichen Hörern

Bukarest. Seine Majestät König Karl hat ein Dekretgesetz unterzeichnet, laut welchem er den armen und würdigen Unberuflichen Hörern zur Fortsetzung ihrer Studien 5 Millionen Lei spendet.

Neuer Notar in Marienfeld

Wie berichtet, erschienen verschiedene Deputationen auf der königlichen Statthalterei in Temeschwar und intervenierten im Interesse der Besetzung der Notarstelle, welche infolge Ernennung des früheren Notars Damian zum Oberstufrichter im Komitat Bihar, freigeblieben ist. Eine Abordnung verlangte die Transferierung des Vizeschiaer

Notars Sibiu Vichiteanu nach Marienfeld. Die Spezialkommission der königl. Statthalterei hat nun dem Verlangen Genüge getan, in dem der gegenwärtige Notar von Vizeschia in gleicher Eigenschaft nach Marienfeld gelangt. Der Vorschlag der Kommission wird noch von Statthalter Dr. Alexander Maria gutgeheißen.

Ein Hapsfelder Beispiel:

Alle deutschen Kaufleute und Gewerbetreibende in einem Lager

Die Hapsfelder Gewerbetreibenden und Kaufleute hielten eine gut besuchte Versammlung ab, deren Aufgabe darin bestand, einen Organisa-

tionsausschuß für die Gründung einer Ortsgruppe der „Vereinigung der Banater deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute“ einzusetzen. Nachdem die anwesenden und abwesenden Direktor der deutschen Volkshochschule Dr. Peter Schiff und Amtshilfer Duchhorn begrüßt hatte, erläuterte Amtshilfer Duchhorn Ziel und Zweck der zu gründenden Ortsgruppe. Direktor Dr. Schiff sprach über das Banater deutsche Behringsschulwesen und damit im Zusammenhang über die besondere Lage in der deutschen Großgemeinde Hapsfeld. Nach ihm ergriffen mehrere Gewerbetreibende das Wort. Sie beleuchteten die Ursachen des Strettes und der Uneinigkeit, die unsere deutschen Meister in der Vereinigenheit entzweit, allechentlich aber gaben sie auch dem Willen Ausdruck,

Bei Krankheiten bekämpft zuerst das Fieber



— Siehe, die Temperatur ist gestiegen. Woher kommt es?
— Ich mache Dir am ganz an Körper mit Carniol eine Einreibung und es wird sofort fallen.

*) Carniol ist das beste Einreibungsmittel gegen Erkältung Grippe, rheumatische Schmerzen und Fieber. Preis pro Flasche 22 Lei.

den deutschen Handels- und Gewerbestand nun endlich auf einheitlicher Grundlage zu vereinigen und geschlossen in einem Lager für die Wahrung seiner Belange schlagfertig zu erhalten. In diesem Geist wurde die Ortsgruppe auch gegründet und kann den anderen Gemeinden als Beispiel dienen.

Das blonde Glück am Senegal

Roman von Hanns Reinholz

(14. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Aber als ich hier ankam, entdeckte ich etwas, was mich überraschte. Ich fand nämlich in den alten Handschriften, die ja auch Sie sehr interessiert haben, einige Aufzeichnungen, die merkwürdige Dinge aus der Geschichte meiner Familie berichteten. Ein Vorfahre von mir war Seemann. Das ist jetzt an die 250 Jahre her. Er hat zuerst in englischen Diensten gestanden und hat sich später von der französischen Flotte anwerben lassen, die damals gerade eine Kolonialexpedition nach Afrika unternahm. Auf der Fahrt dorthin hatte die Fregatte, auf der mein Vorfahre Dienst tat, einen schweren Kampf mit einem Piratenschiff zu bestehen, bei dem sich mein Vorfahre besonders ausgezeichnete. Als das Piratenschiff dann später nach dem damaligen Seerecht von den französischen Mannschaften der französischen Fregatte gesplündert wurde, wurde meinem Vorfahren wegen seiner besonderen Verdienste das Recht zugesprochen, die große Seemannskiste des Piratenkapitäns zu behalten. Und diese Kiste war bis obenhin mit schwerem, ungemünztem Golde angefüllt — ein unvorstellbares Vermögen.“

„Bis hierher kannte ich die Geschichte bereits“, sagte der Amerikaner, „denn ich hatte, wie Sie wissen, die alten Bücher ebenso genau gelesen. Aber ich bin noch nicht weiter gekommen. Die deutsche Sprache fällt mir schwer.“

„Hören Sie also weiter“, berichtete Christian, „die Fregatte kam in Afrika an. Es wurden große Landflächen in Besitz genommen und zur französischen Kolonie erklärt. Diese Kolonie besteht heute noch. Es ist Französisch-Senegal. Bei einem Vormarsch in das Hochgebirge des Landes, in den Futa-Djallon, wurde mein Vorfahre mit einem Kameraden von der Hauptmacht abgeprengt. Er hat unterwegs den Tod gefunden. Vorher aber hatte er den Piratenschiff, den er stets auf einem Tragtier mit sich führte, begraben und darüber genaue Aufzeichnungen gemacht. Sein Kamerad hatte wahrhaftig das unwahrscheinliche Glück, gerettet zu werden. Nach seiner Rückkehr in die Heimat überbrachte er die Aufzeichnungen über die Lage des begrabenen Schwertes der Braut seines verstorbenen Kameraden. Diese Aufzeichnungen — es handelt sich um eine behelfsmäßige Karte und einige dazu gehörige Erklärungen — haben sich bis heute unter den Papieren meiner Familie erhalten. Mein Onkel, der sie offenbar wieder hervorgekratzt hatte, nachdem sie lange Zeit ungeachtet geblieben sind, war wohl nicht mehr jung genug, um sich auf die Suche nach diesem Schatz zu machen.“

Der Amerikaner hatte aufmerksam zugehört.

„Aber Sie werden danach suchen?“ fragte er nach einer Weile.

„Erst dann“, sagte Christian leise, „wenn ich beide Aufzeichnungen gefunden habe. Vorläufig habe ich erst eine davon, die Karte. Aber die dazugehörigen Erklärungen sind verschwunden. Übrigens habe ich die Karte

nur durch einen Zufall gefunden. Mein Onkel hatte die Papiere gut versteckt, weil er vielleicht befürchtete, daß sie in Hände fallen könnten, für die sie nicht bestimmt waren.“

„Nun verstehe ich auch, was Sie heute nacht im Keller gesucht haben“, sagte der Amerikaner darauf, „die Aufzeichnungen nämlich, die Erklärungen zu der Karte. Aber was, zum Teufel, hat der Fremde gesucht? Etwa daselbst?“

„Ich fürchte — ja. Als meine Schwester und ich das Haus zum ersten Male betraten, fanden wir einen Brief vor, der von fremder Hand auf den Tisch gelegt worden war. Außerdem waren aber auch die alten Handschriften hervorgekratzt worden. Der Mann, der den Brief heringebracht hat, ist wahrscheinlich derselbe, der sich um die alten Familienschriften gekümmert hat. Und wahrscheinlich ist er auch mit dem Bittalenhelden auf dem Wolginer Bahnhof und mit dem heutigen Besucher identisch...“

„Das heißt also“, überlegte der Amerikaner, „daß dieser Mann von der Geschichte mit dem Schatz weiß und offenbar nach den Aufzeichnungen sucht. Daher das Durchstöbern der Familienschriften, daher auch der Versuch, Sie von hier durch Pistolenkugeln und Steinwürfe zu vertreiben, daher schließlich auch dieser nächtliche Überfall...“

„Ja“, bestätigte Christian, „so wird es gewesen sein.“

Der Amerikaner paffte die Wollknäuel vor sich hin und versank in tiefes Schweigen. Nach geraumer Zeit stand er auf.

„Ich denke, ich werde jetzt schlafen können“, sagte er, „und für Sie halte ich es für ratsamer, wenn Sie Ihre Suche nach den Erklärungen zu der Landkarte lieber morgen am hellen, lichten Tage fortsetzen. Gute Nacht...“

Christian war todmüde. Er hatte die vorige Nacht über gewacht und auch jetzt wieder sein Auge zugemacht, obwohl es inzwischen auf den Morgen zu ging.

Er starrte lange vor sich hin in die Dunkelheit hinein. Das Rätsel des Hinninghofes erschien ihm immer unlösbarer, je mehr er auch härter nachdachte. Aber die Müdigkeit übermannte ihn plötzlich so stark, daß er in einen tiefen Schlaf versank.

VL

Als Christian erwachte, war draußen heller Tag. Verwundert rieb er sich die Augen und sah auf die Uhr. Es war 10 Uhr vormittags. Auf dem Tisch vor sich sah er ein komplettes Frühstück. Der Kaffee stand sorgsam in eine Dede eingehüllt, und daneben lag ein Zettel mit Eritas Handschrift: „Du hast so fest geschlafen, daß ich dich nicht wach bekommen konnte. Wo hast du dich denn die Nacht über herumgetrieben, alter Langschläfer?“

Er lachte, und gleichzeitig fiel ihm ein, daß wohl auch der Amerikaner, der ja ebenfalls erst spät ins Bett gekommen war, noch schlafen würde. Er ging hinüber, um ihn zu wecken.

(Fortsetzung folgt.)

Getreide des Bauern

muß zur Mühle gebracht werden

Das Finanzministerium macht die Finanzadministrationen neuerlich darauf aufmerksam, daß bereits am 16. Dezember 1936 eine Verfügung getroffen wurde, wonach es den Bauernmühlen verboten ist, in den Gemeinden von den Bauern Getreide zum Mahlen zu sammeln. Daburch, daß die Mühlen das Getreide in den Häusern der

Bauern sammeln und ihnen dann das Mehl wieder in ihre Häuser zustellen, werden mehrere Verstöße gegen die Bestimmungen des Weizenverwertungs-gesetzes möglich. Die Finanzorgane haben daher streng darauf zu achten, daß das Getreide von den Bauern in die Mühle gebracht werden muß.

Deutschland zahlt 40 Lei per Kilo für unsere Schweine

Wie bereits berichtet, verpflichtete sich Deutschland auf Grund des neuen Handelsvertrages im Laufe des kommenden Jahres von Rumänien 200.000 Stück Schweine zu übernehmen. Nach Wien können 52.000 Stück Yorkshirer- u. Mangalitzaschweine im Mindestgewicht von 137 kg ab Endstation zum Preise von 81 Pfennig, zusätzlich 6 Pfennig Ausfuhrprämie pro Kilogramm Lebendgewicht geliefert werden.

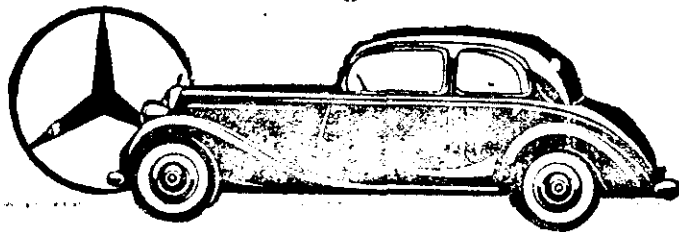
Nach Schweinen gekreuzter Rasse desselben Gewichts,

werden 80 Pfennig zusätzlich 4 1/2 Pfennig Ausfuhrprämie pro Kilogramm bezahlt. Weiter übernimmt Deutschland bis zum 31. März 1939 20.000 Stück geschlachtete Schweine zum Preise von 91 Pfennig, zusätzlich 3 1/2 Pfennig Ausfuhrprämie pro Kilogramm.

Die übrigen Schweine müssen nur ein Gewicht von 120 Kilogramm ab Endstation haben. Für solche Schweine zahlt das Reich 79 Pfennig und 3 Pfennig Ausfuhrprämien pro Kilogr.

MERCEDES-BENZ

die führende Marke mit der herrlichen Voll-Schwingachsen-Federung



Personenwagen, Lastwagen, bester Kundendienst. Großes Ersatzteilager.

Ver. Gebr. Friedrich A.-G. Temeschwar IV., Bulo. K. G. Duca Nr. 27.

Von Eiszapfen aufgespießt

Wien. Ein furchtbarer Unfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fallen dürfte, hat sich in Ebenhof bei Buchberg (Niederdonau) ereignet. Der Gastwirt Schramböck hatte zur Gewinnung von Eis ein zweieinhalb Stockwerke hohes Rattengerüst errichtet, das er mit Wasser befüllte. Infolge der anhaltenden Kälte hatten sich außerordentlich große und schwere Eiszapfen gebildet. Fünf Arbeiter befaßten sich damit, mit Holzprügeln die

riesigen Eiszapfen von dem Gerüst abzuschlagen, um sie in den Eis Keller zu schaffen. Während der Arbeit stürzte das Gerüst ein und begrub die Arbeitenden.

Ein Arbeiter wurde von den Eiszapfen förmlich aufgespießt. Zwei weitere Arbeiter erlitten gleichfalls sehr schwere Verletzungen. Die übrigen Arbeiter kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Tragischer Todesfall in einer Banater Familie

Wie aus Bukarest gemeldet wird, ist dort der 44-jährige Direktor Julius Schloffer, Leiter der Zentrale der Petrofanier Kohlenruben an Bauchtphus gestorben. Kaum war er beerdigt, als sein 18-jähriger Sohn Egon an den Folgen derselben Krankheit starb.

Durch den doppelten Todesfall wurden die hochbetagten Eltern des verstorbenen Direktors, die in Deutschsantmikhael wohnen, vollständig niedergebroschen. Die Familien Schloffer

in Verjamosch, Barjash, Bugosch und Großscham, dann die Temeschwarer Familien Großkaufmann Trasser, Ing. Beker, Holzhändler Andreas Vogel, Großkaufmann Josef Feisthamel usw. wurden in tiefe Trauer versetzt.

Die „Arader Zeitung“ kämpft für Wahrheit und Recht, demzufolge soll sie in keinem Hause fehlen

Pferd verursacht Feuer

Aus Bobrin wird gemeldet: Am Freitag abends entstand im Kuh- und Pferdestall des Franz Richter ein Feuer, an dessen Folgen eine schöne trüchtige Stute, zwei Kühe und ein Kind zugrundegingen.

Ueber die Entstehung des Feuers wird angenommen, daß sich die Stute losgerissen hatte

und von den auf einem Bett liegenden Kübissen fressen wollte, dabei eine derselben an die Petroleumlampe stieß und diese in das Futterhäuschen fiel. Die Tiere sind im entstandenen Rauch erstickt. Nur ein Fohlen konnte gerettet werden. Der Schaden beläuft sich auf etwa 30.000 Lei.

URANIA-KINO, ARAD

Telefon 12-33

Doch unschuldig!

Der beste Film Danielle Darrieux mit Douglas Fairbanks. Regie von: Kosterlitz und Pasternak. Prachtvolle Unterhaltung, wertvolle Geschenke, Mott-Champagner und Weine.

Rückgang der Arbeitslosigkeit in Temeschwar

Eine Statistik, die bei der Temeschwarer Stadtleitung vorliegt, läßt ersehen, daß die Stadt augenblicklich nicht mehr als 357 Arbeitslose hat. Im vergangenen Jahr waren es noch 624 und vor fünf Jahren 7000.

Uhren, Juwelen u. Eheringe, auch auf „Comsum“ und „Inlesnrea“-Büchel bei **CSÁKY** zu den vortheilhaftesten Preisen ARAD, gegenüber der lutheranischen Kirche.

Kampf mit einem Wildschwein

Arabar. Im hiesigen Walde trübte ein Bauer von einem belagerten Jagd aufgeföhrten und von seinen geheuten Wilbeber angegriffen und zu Boden geworfen. Das wütende Tier hätte den Mann sicherlich zerfleischt, wenn nicht im letzten Augenblick ein Jäger hinzugekommen wäre und den Eber, der ein Gewicht von mehr als 250 Kilo hatte, erlegt hätte.

Silvesterfeier in Deutschsantpeter

In Deutschsantpeter fand im Etschen Gasthaus eine sehr gut gelungene Silvesterfeier statt, bei welcher die Schrammeltapelle die Musik besorgte.

Deutsche Bizebürgermeister in Schäßburg u. Mühlbach

Hermannstadt. Im Rahmen der letzten Bürgermeistereinstellungen wurden in Schäßburg Bantdirektor Julius Ableff und in Mühlbach Rechtsanwält Dr. Wilhelm Mödel als Bizebürgermeister in ihr Amt eingeföhrt.

Glückliches neues Jahr wünscht allen seinen Kunden, Freunden und Gönnern

Michael Honnauer Spengler und Monteur

Arad, Ede Str. Eminescu und Cicio Pop.

Neuer schwäbischer Arzt

In Frankfurt a. Main wurde Sepp Welde zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert. Der junge schwäbische Arzt ist ein Neubekchenowaer, wo sich seine Familie des besten Ansehens erfreut.

Die Einschreibungen in die „Front“

Bukarest. In verschiedenen Komitaten des Landes erfolgt bisher folgende Einschreibung in die „Front der nationalen Wiedergeburt“: in Konstanzenburg 40.450; Dambovitza 10.000; Basini 22.496; Temesch-Torontal 41.084; Barjash 21.662; Arad 12.491; Hunedoara 29.079; Severin 34.978.

Weitere Totenliste

des bessarabischen Eisenbahnunglücks

Salaz. Bei dem gräßlichen Eisenbahnunglück am Weihnachtsabend in Südbessarabien haben noch folgende Passagiere der Personenzüge den Tod gefunden:

Leutnant Mitrea Bazalac, Beni Mitenschi, Mloganenco Mihai, Ignat Mihailob, Holtei Simencluc, Nicolae Telegan, Loader und Desila Tanase, Georgehe Cosar, Mosloaga Chirila, Datoeb Nle, Stefan Fichita, Moise Galupshi, Mircea Marinescu, Onofrei Basile, Donciu Basile, Teodoracu Nicolae, Petre Dran, R. Heinrich und Baruh Starchl.

Außer den obgenannten konnten noch 8 Männer, 13 Frauen, 5 Knaben und ein Mädchen nicht identifiziert werden.

Der Araber Wochenmarkt

wird wegen dem heilig. Dreikönigstag in dieser Woche nicht am Freitag, sondern Donnerstags abgehalten.

Unfall in Persamischer Mühle

In Persamoch ereignete sich Donnerstags nachmittags ein bedauerlicher Unfall. Der Maschinist der dortigen Mühle Bortischer & Co., Franz Ehling, hantierte am Motor herum, wurde dabei aber unglücklichweise von der im Gang befindlichen Maschine erfasst, die ihm drei Finger der rechten Hand zerquetschte. Der Verunglückte wurde nach der ersten Hilfeleistung ins Paul'sche Sanatorium nach Lohrin zwecks Behandlung überführt.

Todesfall

In Bentschel starb die Landwirtsgattin Anna Palmy, geb. Seckmüller. Die bedauernswerte Frau verlor vor einigen Jahren ein Bein und erlitt seither bereits 4 Schlaganfälle, wovon der letzte tödlich war. Sie wird von ihrem Gatten, ihren Kindern und einer großen Verwandtschaft betrauert.

Die Taschenuhr im Dohsenmagen

Beim Ausnehmen eines Dohsen wurde im Vormagen eine silberne Taschenuhr gefunden, die dem Besitzer vor sechs Monaten auf ungeläufige Weise abhanden gekommen war.

Vermutlich hatte das Tier den Zeitmesser auf der Weibe verschluckt. Nahezu ohne Schaden hat die Uhr die halbjährige Gefangenschaft in dem „Kuhbullen“ Magen überstanden.

Mehr Todesfälle als Geburten in Lohrin

Lohrin, das am 31. Dezember 1937 3750 deutsche Seelen hatte, weist nach einem Jahr folgende Lebensbilanz auf:

Geboren wurden 42 (u. zw. 21 Jungens und 21 Mädchen), gestorben sind insgesamt 69 (darunter 34 Männer, 35 Frauen und 3 Kinder, zwei Jungens und ein Mädchen), getraut wurden 23 Paare.

Marienfeld, das Ende 1937 2724 deutsche Seelen zählte, weist folgende Tabelle auf: Geburten 57 (34 männl. und 23 weibl. Geschlechts), Todesfälle 41 (28 Männer und 13 Frauen) und Eheschließungen 31.

Befal zählte Ende 1937 468 deutsche Seelen. Im Jahre 1938 weist es 13 Geburten (darunter 8 Jungens und 4 Mädchen), 10 Todesfälle (5 Männer, 3 Frauen und 2 Kinder, und 1 Trauung auf.

Was kostet das Schneewetter

die Eisenbahn- und Postverwaltung sowie Telefongesellschaft u. einzelnen Städten?

Bukarest. Die Schneestürme u. das Frostwetter haben in zahlreichen Gegenden des Landes

große Verheerungen angerichtet. In der Bukowina ist der Eisenbahnverkehr fast völlig lahmge-

legt und die noch verkehrenden Züge treffen überall mit großer Verspätung ein. Der Autobusverkehr ist ebenfalls auf zahlreichen Linien eingestellt. Die Telefonverbindung Bukarest-Ezernowitz ist ebenfalls unterbrochen, zumal die Stützen mit den Leitungsdrahten auf lange Strecken unter dem großen Gewicht des Raufreises vom Sturm umgelegt wurden. In Südbessarabien, in der Moldau und weiten Gebietsstrichen Munteniens wurden

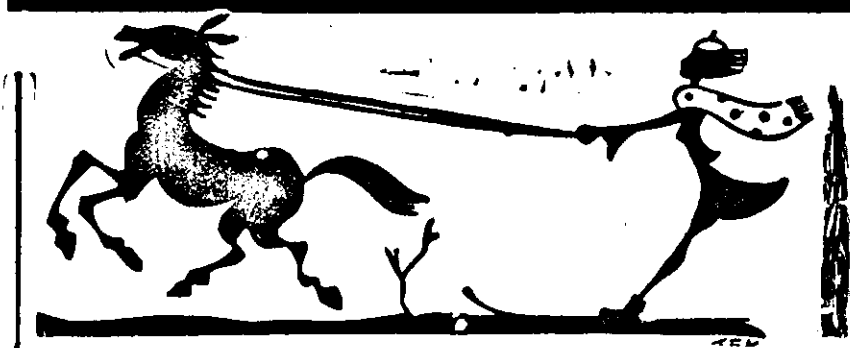
Minderjähriger überfällt Gattenbrunner Frau

Arab. Sonntag nachts drang der nach Schöndorf zuständige Minderjährige Antoniu J. in die Wohnung seiner Volksgenossin Maria P., die er vergewaltigen wollte. Nachdem der romanische Wursche betrunkener war, stieß die Frau ihn aus der Wohnung, erlitt aber dabei einige Hebel von dem liebebsüchtigen Kavaller. Er wurde auf erfolgte Anzeige zur Gendarmerie gebracht, und das Verfahren gegen ihn eingeleitet.

Tödlicher Unfall

einer jungen Gattenbrunner Landwirtin

Arab. Wie der Staatsanwaltschaft gemeldet wird, wollte die 28-jährige Landwirtin Elisabeth Gängert einen mit Zuckerrüben gefüllten Korb in den Keller tragen. Auf der Zementstiege glitt sie jedoch aus und stürzte in den Keller. Da die Frau schwanger war, stellte sich eine starke Blutung ein, an der Frau Bangert, trotz sorgfamer ärztlicher Hilfe, gestorben ist.



Herrliche Fahrt in den Winter

Unbekannter verübt gegen General Franco ein Attentat

Der General leicht verletzt

London. Laut Meldung eines englischen Blattes wurde vor etwa 2 Wochen gegen General Franco ein Attentat verübt. Ein Unbekannter schoß aus einem Gewehr auf den General und hatte ihn leicht verletzt, dem Attentäter

ist es gelungen zu entkommen. Die Heilung nahm 10 Tage in Anspruch. Eine amtliche Verlautbarung wurde nicht veröffentlicht, sondern bloß gemeldet, daß General Franco infolge Erkältung 10 Tage lang krank war.

Französische Wahrsagerin prophezeit Krieg im neuen Jahr

Ein romantisches Tagblatt veröffentlicht einen Artikel, in welchem betont wird, daß eine französische Wahrsagerin, Fräulein Genoveva Jaepfel, für das Jahr 1939 schwere Erschütterungen prophezeit. So soll es im Frühjahr zu einem großen Krieg kommen. In England wird um diese Zeit nicht mehr Geheimnisse der Regierungschef sein. In Italien wird eine gewaltige Umwälzung eintreten, 27 kleine Nationen werden ihre Vereinerung mit den Großstaaten aussprechen, es kommt sogar zu einem Bund der Vereinigten Staaten Europas und schließlich wird doch ein friedlicher Geist steigen.

Betreffs Hitlers erklärt Fräulein Genoveva, daß sich der Stern des deutschen Führers etwas verfinstert. Natürlich sind das alles Prophezeiungen, die gewöhnlich nur Prophezeiungen bleiben.

Typisierung der landwirtschaftl. Maschinen

damit die Beschaffung der Ersatzteile leichter ist

Wien. Die Zahl der Landmaschinenfabriken beträgt heute in Deutschland 480. Die durch die Vielzahl der Erzeugungsstätten sich ergebende Verschiedenartigkeit der Konstruktionen benachteiligt eben so die Landwirtschaft, welche besonders wegen des Arbeitermangels auf durchaus verlässliche und einfach zu handhabende Maschinen angewiesen ist, wie sie eine zweckmäßige Verteilung und Verwendung der Rohstoffe behindert. Aus diesen Gründen geht man bei der Landmaschinenherstellung zur Typisierung und Normung über, die sich auch wegen der leichteren und gewissen Beschaffung von Ersatzteilen empfiehlt.

zur genormten Erzeugung zugelassen, deren praktische Benützung von Fachauschüssen anerkannt ist.

Um unbrauchbare Konstruktionen zu unterbinden und Materialverschwendung zu verhüten, werden, wie wir erfahren, aus solche Landmaschinen

fast sämtliche Telefonlinien zerstört

Vielfach sind die Telefondrähte gerissen, so daß die Wiederherstellung des Telefonnetzes sehr lange dauern und ungeheure Summen verschlingen dürfte.

Zur Instandsetzung des Telefonnetzes sind bisher 600 Kilometer Telefonkabelleitungen, 30.000 Telegrafentangen und mehrere tausend Kilogramm Telefondrähte angefordert worden. Die Heeresverwaltung hat in Anbetracht der schwierigen Lage, welche durch die fast vollkommene Unterbrechung der Telefonverbindungen entstanden ist, ihre Funktionen zur Verfügung gestellt, damit wenigstens der Fernsprecheverkehr zwischen den Behörden und Sicherheitsorganen abgewickelt werden kann. In Bukarest muhten 5000 Arbeiter mit 1250 Lastkraftwagen Tag und Nacht arbeiten, um bei 15 Grad Kälte die riesigen Schneemassen wegzuschaffen. Was dies für die Stadtleitung kostete, kann sich jeder sehr leicht ausrechnen.

150 Millionen Lei

zur Wiederherstellung der vernichteten Bahnlücken

Bukarest. Seine Majestät hat gestern ein Dekretgesetz unterzeichnet, durch welches das Verkehrsministerium ermächtigt wird, bei der Postparlase eine Anleihe von 150 Millionen Lei zur Wiederherstellung der durch das Wetter vernichteten Eisenbahnlücken und Straßen aufzunehmen.

Verlobungen

In Panioba verlobten sich Heinrich Klein mit Fräulein Theresia Siegel.

In Arab hat sich gestern Ladislaus Weber aus Schöndorf mit Fräulein Betty Barilentsch verlobt.

Bevölkerungszuwachs in Perjamoch

Die Gemeinde Perjamoch weist im Jahre 1938 folgende Lebensbilanz auf: Geboren wurden 100 und zwar 55 Knaben und 45 Mädchen. Der Nationalität nach wurden geboren: 63 Deutsche, 20 Rumänen, 9 Ungarn, 1 Slowak, 6 Zigeuner und 1 Serbe.

Gestorben sind 77 und zwar 41 männlich und 36 weiblich Geschlechts; der Nationalität nach: Deutsche 61, Rumänen 4, Ungarn 8, Zigeuner 3, Jude 1. Getraut wurden 48 Paare. Verlobungen waren 52.

Nüsse — gross wie Hühnereier

Die Forschungsstelle für Walnussveredelung in Geisenheim am Rhein hat in diesem Jahre Rekordnüsse von 6 Zentimeter und 55 Gramm Gewicht gezüchtet. Außerdem ist ihr die Entwicklung besonderer Veredelungsverfahren für ältere Nussbäume geglikt, durch die der Ölgehalt der Früchte gesteigert wird.

Interessant gestaltete Drucksorten

Können es sich leisten, den Papierkorb auszulassen! Mit welchem Selbstbewußtsein und wie erfolgreich kämpfen die von uns hergestellten Drucke für Ihr Unternehmen und seine Waren! „Phönix“-Druckerei, Arab. Tel. 16-39. 16-39.

Pferd springt 7.65 Meter weit

Buenos Aires. Bei einem hier durchgeführten Reitturnier wurde ein neuer Weltrekord im Weitsprung aufgestellt. Der argentinische Turnierreiter Juan Brocenas bewältigte mit dem Pferd „Mineral“ eine Weite von 7.65 Meter und verbesserte damit die bisherige Weltbestleistung des französischen Leutnants ru Castris auf „Tenace“ mit 15 Zentimeter.

Das Ei des Columbus

Um ein Ei auf die Spitze zu stellen, ist es nicht notwendig, es oben einzubringen, sondern man kann wie folgt vorgehen: Ein gewöhnliches frisches Ei wird einige Minuten stark geschüttelt bis das „Eiweiß“ aufsteigt (die Luftblase verdrängt ist). Es wird sodann keine Mühe machen und jede ruhige Hand wird sodann zum Stauen der Aufwände das unten letzte Ei auf die Spitze stellen können.

Rückgang des Viehexportes im vergangenen Jahr

Die Vieh- und Fleischausfuhr aus Rumänien hat sich in den ersten zehn

Monaten (Jänner—Oktober) des laufenden Jahres folgendermaßen entwickelt:

- Schlachtrinder 31.292 Stück gegen 34.949 Stück im Jahre 1937.
- Lebensschweine 151.329 Stück gegen 144.247 Stück im Jahre 1937.
- Frischfleisch 411.598 kg gegen 1.067.312 kg im Jahre 1937.
- Baconfleisch 504.806 kg gegen 553.104 kg im Jahre 1937.
- Schmalz 1.005.887 kg 3.027.014 kg im Jahre 1937.
- Lebensschafe 37.366 Stück gegen 13.034 Stück im Jahre 1937.
- Schlachtpferde 909 Stück gegen 1795 Stück im Jahre 1937.
- Davon haben Deutschland u. Oesterreich 95.671 Lebensschweine gegen 49.283 Stück im Jahre 1937 übernommen.

Einmal im Monat...

Lindert man die Schmerzen mit NEURALGINE JURIST

